

Der aeronautische Sport.

Von allen Sportarten, die in der Welt gepflegt werden, giebt es keine, die bis vor wenigen Jahren nur sehr wenig Anhänger besaß, und die auch heute noch aus verschiedenen Gründen auf einen verhältnißmäßig kleinen Sportkreis beschränkt ist. Wir meinen den Luftballonsport. Verwunderlich ist diese Thatsache nicht, denn selbst die aeronautische Wissenschaft ist ja noch verhältnißmäßig jung und steckt gewissermaßen noch in den Kinderschuhen. Allerdings ist in den letzten Jahren ein energischer Fortschritt in der Aeronautik nicht zu verkennen, und das Problem des lenkbaren Luftballons, an dem der unglückliche Blienthal und der mehr vom Glück begünstigte Graf v. Zeppelin unermüßlich und unter großen finanziellen Opfern gearbeitet haben, hat seinerseits viel zur Hebung des Interesses für Aeronautik und aeronautischen Sport beigetragen. Aber im großen Ganzen können wir sagen, daß der aeronautische Sport noch sehr der Hebung bedarf, wengleich auch in Paris und Brüssel aeronautische Sportklubs seit kurzem bestehen. In den meisten anderen Ländern kennt man den aeronautischen Sport fast gar nicht. Wenn in ihnen Aufstiege unternommen werden, so erfolgen sie nur aus rein wissenschaftlichen Gründen.

Was sind denn nun die Gründe für eine solche geringe Betheiligung am aeronautischen Sport? Zunächst und hauptsächlich dürfte wohl die vermeintliche Gefährlichkeit einer Luftreise die Meisten von diesem Sport abhalten. Nun, was diesen Grund anbelangt, so ist

er, genauer betrachtet, nicht stichhaltig, denn es giebt Sportarten, die nicht minder mit Gefahren, auch mit Lebensgefahren, verbunden sind. Ist der Reitsport, der Alpenport, der Segel-, Ruder- und Schwimmsport nicht auch mit den gleichen Gefahren verbunden? Zudem ist man in der Technik des Luftballons und in seiner Handhabung so weit vorgeschritten, daß die eintretenden Unglücksfälle durchaus keinen hohen Prozentsatz mehr bilden. Ein weiterer Grund, der so Manchen von der Betheiligung an der Luftschiffahrt abhält, dürfte der Kostenpunkt sein. Allerdings wird dieser Grund mit Recht ins Feld geführt. Die Füllung eines Ballons — und sei er noch so klein — ist mit verhältnißmäßig großen Kosten verknüpft und muß leider jedesmal wiederholt werden, während die Ballonhülle und die Gondel längere Zeit unter Umständen in Gebrauch behalten werden können. Drittens wäre anzuführen, daß zur Ausübung des aeronautischen Sports außerordentliche Anforderungen an die Ruhe, Besonnenheit und Kaltblütigkeit der Theilnehmer gestellt werden, ohne die von einer erfolgreichen Luftschiffahrt keine Rede sein kann.

Aber wie gefahrvoll und anstrengend eine Ballonfahrt auch sein mag, so bietet sie doch dem erprobten Luftschiffer ein Vergnügen wie kein anderer Sport. Ein grandioses Schauspiel entwickelt sich unter uns ab. Obschon wir uns zuerst ganz langsam, dann in gesteigerter Schnelligkeit in die Lüfte erheben, haben wir doch keineswegs das Gefühl, daß wir uns fortbewegen. Im Gegentheil, wir glauben fest an einem Punkte stehen zu bleiben, während die Erde unter uns in die Tiefe sinkt, beziehungsweise sich unter uns fortbewegt. Die Gruppe der Zuschauer wird kleiner und kleiner, ihre Zurufe treffen unser Ohr schwächer und schwächer und sind bald von dem wirren Geräusch der Großstadt, das zu uns heraufdringt, übertönt. Tausende von Dächern, Kuppeln, Thürme, Gebäude, Gärten u. s. w. bieten sich unserem Auge dar, und schmelzen nach und nach, immer kleiner und kleiner werdend, in einen engen Rahmen zusammen; ein Vorgang ohne Gleichen und nicht zu beschreiben. Desgleichen die absolute Ruhe, die in den Luftsphären herrscht, denn man empfindet bei ruhiger Luft nicht die geringste Bewegung. Man unterhält sich, man schreibt, man speist genau so, als ob man im Salon säße. Mit einem Wort, es giebt nichts auf der Welt an Fortbewegungsmitteln, die in Bezug auf Bequemlichkeit und Naturschauspielen irgendetwas Ähnliches bieten könnten. Das Gefährlichste an einer solchen Luftreise ist im Allgemeinen nur der Abstieg, der die größte Aufmerksamkeit, die genaueste Schätzung und die Anspannung aller Sinne erfordert.